

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. S. Garde.

N^{ro} 295.

Halle, Sonntag den 27. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Der „Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land“ (Verlag des Waisenhauses), eröffnet mit dem 1. Juli d. J. ein neues vierteljährliches Abonnement. Wir bitten unsere geehrten Leser um rechtzeitige Bestellung

für das dritte Quartal.

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung und Förster'sche Commandite am Markt, die Herren Kaufleute Brodforb (Neumarkt), Seiffert (Klausthor), Stahl Schmidt (Leipziger Straße) und E. Becker (Strohhof) nehmen Bestellungen an.

Der vierteljährliche Abonnementspreis wird mit Rücksicht auf die neue Zeitungs-Stampel-Steuer vom 1. k. M. ab bei unmittelbarer Entnahme 27 Sgr. 6 Pf., bei Beziehung durch die Post überall nur 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., incl. des Postaufschlages, betragen. Inserate werden, wie bisher, die dreipaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Der „Courier“ wird fernerhin in nur Einer Ausgabe nebst Beilage täglich (mit Ausnahme des Sonntags), Nachmittags ausgegeben werden; die Zeit der Postverendung bleibt dieselbe.

Halle, im Juni 1852.

Die Expedition des Couriers.

Inhalt: Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Stuttgart, Von der Niederelbe, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Spanien (Madrid). — Schweiz (Bern). — Italienische Staaten (Turin). — Aegypten (Alexandrien). — Amerika (Baltimore). — Locales. — Vermischtes. — Erndte-Bericht. — Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichts. (Schluß).

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Nochmalige Berathung der Angelegenheit wegen der Gebühren für Grabdenkmale.
- 2) Ernennung einer Commission für die Zwinger-Angelegenheiten.
- 3) Vergleichsvorschlag wegen der zurückzugewährenden Landwehrsperde.
- 4) Anschläge über Einriedigung des Flages am östlichen Giebel der Marktkirche, Verbreiterung der Drecksbrücke und Anlegung eines Brunnens in Glaucha.
- 5) Herstellung eines Abzugs-Kanals am Teiche vor dem Leipziger Thore.
- 6) Vorschlag zu einer Wittwenkasse für die städtischen Beamten in Halle, Merseburg, Naumburg, Weißenfels und Zeitz.
- 7) Zuschlag für die Lieferung des Feuerungs-Materials für's Hospital.
- 8) Gutachten über den Wegfall des Wasserzinses beim Danneil'schen Hause.

Halle, den 27. Juni.

Im „Staats-Anzeiger“ Cirkular-Berfügung vom 21. Juni 1852 — betreffend die näheren Bestimmungen des Regulativs für die Erhebung der Stempelsteuer von ausländischen zc. Blättern; und Erlass vom 12. März 1852 — betreffend die Benutzung schulpflichtiger Kinder zu Feld- und Garten-Arbeiten.

In der „R. Pr. Z.“ eine handelspolitische Korrespondenz aus Süddeutschland, worin es heißt: Um den Eindruck, welchen Preußens entschiedene und unwiderlegliche Erklärung vom 17. dieses überall hervorgebracht hat, abzuschwächen, so werfen die Koalirten den Trugschluß hin: weil Preußen 1850 sich mit Oesterreich verständigt hat, so läßt sich auch diesmal mit Bestimmtheit annehmen, daß Preußen die Oesterreichischen Pläne zc. für sich adoptiren wird. Der Artikel faßt aber gleichwohl die Eventualität einer Trennung ernstlich ins Auge.

Auch die englische „Times“ rath Preußen wiederholt die „erleuchtete Handelspolitik“ an: sich und das gesammte Norddeutschland von dem Süden zu emancipiren.“ Und allerdings dürfte es dazu schließlich

kommen, wenn (?) die Beharrlichkeitsversicherungen der Koalirten von Darmstadt mehr als Redensarten sind (s. Stuttgart).

Die Kosten der Breslauer Industrie-Ausstellung werden durch die Entree-Einnahme nicht gedeckt werden und die wohlhabenderen Aktienbesitzer (die Ritterschaft) werden auf ihre Ansprüche verzichten müssen.

Nach der „Fr. P. Z.“ steht eine Reorganisation des Bundesheeres bevor (?).

In Hanau (am 22.) Brod-Krawall.

Die Dithmarschen nehmen abgesetzte schleswig-holsteinische Beamte in ihre Kommunal-Dienste; namentlich wird der Landdrost Boyen an des freiwillig abtretenden greisen und begüterten Griebel's Stelle Landpfennigmeister.

In den Niederlanden ist Herr Godfroi, einem Juden der gemäßigten liberalen Partei, das Justizministerium (getrennt vom Kultus) angeboten worden.

Paris ist voll von der Budgets-Diskussion, namentlich von der Rede Montalembert's. Und wirklich sind bei der Spezial-Debatte die Senats-Dotationen verworfen.

Um „die Undankbarkeit der königlichen Race“ ans Licht zu stellen, publizirt das „Pays“ Stellen aus einem schon früher bekannt gewordenen Brief des Grafen von Chambord an den Marquis von La Rochejacquelin (vom 6. November 1851), worin es unter Anderen heißt: „Ich habe ihn schon im vorigen Jahre wissen lassen, daß sein Benehmen des Namens unwürdig sei, den er trägt.“

Die „Times“ will wissen, daß die Herzogin von Orleans deshalb nach der Schweiz (?) gereist sei, weil sie dem Drängen des Herzogs von Nemours, der sie zur Fusion beredete, hat entgegen wollen. (P. C.).

Das englische Parlament wird erst am 8. Juli aufgelöst werden. In Kalisch die Cholera.

Die Zustände Griechenlands sind trostlos von Wüthenden geleitete fanatische Bewegungen schwellen schnell lawinenartig an und können nur durch die bewaffnete Macht gehemmt werden.

Die wahrscheinliche Wahl des Demokraten General Pierce zum Präsidenten in Nordamerika beschäftigt lebhaft die Politiker Frankreichs und Englands wegen der Interventions-Frage in Europa.

Ihre Majestät die Königin von Preußen (den 24.), und die Prinzessin Amalie von Sachsen in Pillnitz; der König Max von Bayern nach Schlangenbad (den 22.); der Herzog von Gotha über Breslau nach Wien.

Der Gründer der Kindergärten Friedrich Froebel den 21. (in Marienthal bei Bad Liebenstein) verstorben.

Marie Wagner von ihrer Kunstreise nach London zurück in Hamburg.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 26. Juni enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Chef des Generalstabes der General-Inspektion der Artillerie, Oberst-Lieutenant Pommerenke, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem französischen Capitain im Generalstabe de Foucauld, dem Professor und Kupferstecher Peretti in Florenz, dem Premier-Lieutenant a. D. und Kreis-Steuerbeamter Ling zu Lüben, dem Kaufmann und pringlichen Hoflieferanten Dippold zu Potsdam, so wie dem Amtmann Fischer zu Berge bei Forst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Kirchen-Vorsteher Bartusch zu Trebitz in der Niederlausitz, und dem auf dem Gewehrplan bei Spandau beschäftigten Fabrikarbeiter Wilhelm Gräbe das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem ehemaligen Transporteur Karl Theodor Kuhlrow zu Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist, von Gotha kommend, nach Breslau hier durchgereift.

Berlin, den 25. Juni. Se. Majestät der König haben nachbenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich denselben verliehenen Orden Allergnädigst zu erteilen geruht. Es haben erhalten:

Der Chef des Generalstabes vom 4. Armee-Corps, Oberst Freiherr v. Moltke, das Kommandeur-Kreuz des Leopold-Ordens; der Hauptmann Kraag vom General-Stabe des 4. Armee-Corps, und der Hauptmann v. Treslow vom großen General-Stabe, sowie der Hauptmann v. Bose, Adjutant beim General-Kommando des 4. Armee-Corps, den Orden der eisernen Krone dritter Klasse.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, folgenden Personen die Erlaubnis zur Anlegung der von Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland ihnen verliehenen Medaillen für die Feldzüge von 1793 — 1814 zu erteilen, nämlich 1) dem Holzweser Karl Friedrich Fuchs zu Lenzinghausen, im Kreise Hersford, 2) dem Thor-Kontroleur Friedrich Grüne zu Minden, 3) dem ehemaligen Kaffetter Karl August Hermsdorf zu Berlin, 4) dem Schneidermeister Philipp Inter zu Rummern, im Kreise Westpreignitz, 5) dem Boten Adolph Peter Karraß zu Belbert, im Kreise Elbersfeld, 6) dem Tagelöhner Kaspar Manz zu Stummen, im Siegtreife, 7) dem Schneider Johann Peter Dörber zu Köln, 8) dem Tagelöhner Johann Gottfried Reichmann zu Neustadt, im Kreise Düsseldorf, 9) dem Tagelöhner Gottfried Wildner zu Gollschau, im Kreise Nimpfisch, und 10) dem Schlossermeister Christian Wagner zu Egeln, im Kreise Banzleben.

Berlin, den 25. Juni. Der diesseitige Bunde tagsgesandte, Geh. Legationsrath v. Bismarck-Schönhausen, welcher sich bekanntlich zur Zeit in Wien befindet, ist von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich nach Pesth eingeladen worden.

Nachdem in Folge der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 8. Juni c. die beabsichtigte Vermehrung des Offizier-Corps der Armee die Allerhöchste Genehmigung erhalten, haben des Königs Majestät unterm 22. d. M. die desfallsigen Ernennungen und Beförderungen in den verschiedenen Truppentheilen der Garde und Linie zu vollziehen geruht.

Die Oesterreichische Regierung hat die zur Darmstädter Koalition gehörigen Zollvereins-Staaten zur Beschickung eines Kongresses nach Wien eingeladen. Wie es heißt, handelt es sich hierbei um definitive Feststellung der Vergütung, welche Oesterreich an die zu Gunsten der „Wiener Zollvor schläge“ vom Zollverein abfallenden süddeutschen Staaten für ihre etwaigen Einbußen gewähren will. Die zuerst geforderten Entschädigungen will Oesterreich bekanntlich nicht leisten. (N. Pr. 3.)

Der Herr Minister v. d. Seydt gedenkt auf seiner Inspektionsreise in der Provinz Sachsen, von der er erst den 4. oder 5. künftigen Monats in Berlin zurück erwartet wird, nicht nur die Salinen Schönebeck, Halle, Dürrenberg, Kösen zc. zu besuchen, um sich an Ort und Stelle über die in Aussicht genommene Erweiterung der Salzfabrikation zu informiren, sondern auch die dortigen verschiedenen Bergämter und Gruben in Augenschein zu nehmen.

Von der Regierung zu Potsdam ist allen Landrathen die Weisung zugegangen, die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder in Torfgräbereien nicht zu gestatten und jedem Besitzer einer Torfgräberei, welcher schulpflichtige Kinder ohne Erlaubnis des Schulvorstandes in Arbeit nimmt, in eine zur Orts-Armenkasse fließende Geldstrafe von 1—5 Thlr. zu nehmen. Die vom Schulvorstande zu erteilende Erlaubnis muß durch das Siegel des Ortsgeistlichen bestätigt werden. (N. 3.)

Nach hier eingetroffenen Meldungen wird Se. Maj. der König erst am 4. Juli nach Berlin zurückkehren.

Wie uns aus guter Quelle versichert wird, soll dem Handelsstande in Mainz von hoher Stelle mitgetheilt sein, daß eine Trennung des Zollvereins nicht zu fürchten sei. Wie wenig diese Angabe auch mit den übrigen Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Dinge stimmen mag, so ist die Form jener Mittheilung „von hoher Stelle“ doch eine solche, daß sie auf etwas Anderem, als auf leeren Vermuthungen über eine Nachgiebigkeit von Seiten Preußens, wie das „Dresdener Journal“ sie brachte, zu beruhern scheint. (N. 3.)

Der preussische Gesandte in Paris, Graf Hagfeld, soll nach hier eingegangenen Nachrichten heftig erkrankt sein. (N. 3.)

Uns Stuttgart vom 22. Juni schreibt man dem „Nürnberg Correspondenten“: „Wenn man Ihnen von hier schreibt, daß unsere Regierung Das, was die Darmstädter Protokolle in Aussicht stellen, im Grunde nicht wollen könne, so scheint man über die wahre Sachlage in der Zollangelegenheit nicht recht unterrichtet. Gerade in denjenigen Kreisen, in denen man hierüber am besten unterrichtet sein kann, erfährt man aufs sicherste, daß unsere Regierung dies wirklich wollen kann, und daß, wenn Preußen bei seinen bisherigen Erklärungen bleibt, die Darmstädter Protokolle ihre Vollziehung erhalten werden. Es herrscht darüber unter den betreffenden Regierungen die vollkommenste Uebereinstimmung; alle hierüber von Zeit zu Zeit durch die Blätter gehenden gegentheiligen Behauptungen entbehren jeder Begründung. Oesterreichs Festhalten an seinen Zusagen an die Staaten der Wiener und Darmstädter Konferenz kann die letztern darin nur bestärken.“

Von der Niederelbe, 23. Juni. Wie wir vernehmen, hat ein in der Schlacht bei Friedrichsstadt verwundeter und invalid gewordenen schleswig-holsteinischer Offizier, Hauptmann Basson, ein geborener Hannoveraner, vor kurzem von dem hannoverschen Ministerium des Auswärtigen, das sich auf ein von ihm eingereichtes Gesuch für ihn bei dem dänischen Kabinet wegen Bewilligung einer Pension verwendet hatte, den Bescheid erhalten, das kopenhagener Ministerium habe auf die Verwendung erwidert, daß für ausländische invalide Offiziere nichts geschähen könne und werde. (Wef. 3.)

Frankfurt a. M., Donnerstag den 24. Juni. Die gesetzgebende Versammlung hat beschlossen, den Senat zu ersuchen, das Verfassungswerk schnellig und unbeirrt durch innere und äußere Einmischungen zur Erledigung zu bringen. (T. D. d. C. 2.)

Frankreich.

Es ist gewiß ein unbestreitbares Merkmal des tiefen Verfalls der Französischen Nation, daß jetzt ganz Frankreich erfaunt fragt, warum sich der Bonaparte nicht zum Kaiser macht. Man findet in Frankreich das Mißachten aller Verhältnisse so natürlich, man hat so viel Beweise abgelegt, daß man Alles über sich ergehen läßt, daß man gar nicht begreifen kann, warum der neue Kaiser nicht eintritt in das offene Capitol. Fürchtet er dort einen Brutus, oder einen trapezischen Felsen, oder die europäische Diplomatie? Er scheint wirklich die Diplomatie zu fürchten, obwohl dieselbe eigentlich nichts thut. Die Situation ist folgende: Macht sich Bonaparte zum Kaiser, so muß er Krieg führen. Das ist ein abgedroschener Satz, aber er ist darum nicht weniger wahr und muß hier wiederholt werden. Um diesen Satz ganz zu begreifen, muß man die Sandbank genau kennen, die den Bonaparte von der Französischen Nation trennt; man muß sehen, daß die Verbindung zwischen der einen Strömung und der andern gänzlich fehlt. Diese beiden Strömungen können sich nur in Folge eines Unwetters vereinigen in einer Hochfluth, welche die Sandbank überschwemmt. Wird kein solches Unwetter heraufbeschworen, so verrinnt die Napoleonische Ideenströmung im Stande. (N. Pr. 3.)

Paris, den 23. Juni. In der heutigen Spezial-Debatte hat der gesetzgebende Körper nach dem Kommissions-Antrage Kapitel 12 des Budgets der öffentlichen Schuld, worin die Senats-Donationen figuriren, verworfen, dagegen die sechs Millionen für das Louvre nach einer zweifelhaften Probe genehmigt, auch die 800,000 Fr. geheime Fonds für das Ministerium des Innern, nachdem sie als ein Vertrauens-Votum für den Staats-Chef selbst reklamiert worden, angenommen. (T. D. d. Königl. Pr. St. u.)

Spanien.

Madrid, den 18. Juni. Man spricht von dem Wiederaustritt des Generals Lara, der kaum ins Ministerium eingetreten ist; er soll dem General Pavia geopfert werden, der seine seiner beiden Stellen fahren lassen will. (P. C.)

Schweiz.

Bern, den 22. Juni. Die Nachrichten aus dem Kanton Freiburg lauten sehr betrübend. Je mehr sich frühere Anhänger der Regierung von der gegenwärtigen Ordnung der Dinge lossagen und sich auf die Seite des Volks stellen, um so ärger wird die Wuth des im Dienste des Staatsraths stehenden Pöbels. Auf öffentlicher Straße und am hellen Tage werden angesehenen Männer, welche sich zu Gunsten der Volkswünsche aussprechen, verhöhnt und mit Steinen geworfen. Abends wird ihnen aufgepaßt, sie werden geschlagen, lebensgefährlich verlegt; ja, selbst Nordversuche sind in den letzten Tagen vorgekommen. Die Unsicherheit von Person und Eigenthum hat in der jüngsten Zeit in so hohem Grade zugenommen, daß viele ihr Leben nicht mehr sicher glauben und auf unbestimmte Zeit den Kanton verlassen. Das Freiburger Volk setzt seine Hoffnung auf die Bundesversammlung; aber viele Gründe

sind vorhanden, welche vermuthen lassen, wenigstens der Nationalrath werde dem gegenwärtigen „verfassungsmäßigen Zustand“ aufrecht erhalten. Was dann kommen wird, kann Niemand sagen. Das Comité von Posten hat eine neue Liste der Theilnehmer an der dortigen Volksversammlung veröffentlicht; sie zählt 16,769 Mann, denen sich seither „unaufgefordert“ weitere 746 Mann, worunter 203 von der Garnison in Freiburg, angeschlossen hatten. Charakteristisch für die gegenwärtige Stimmung des Volks ist, daß bei einem Gewitter der Blick in das Haus eines Anhängers der Regierung schlug, der der Einzige in seinem Dorfe zu Hause geblieben sein soll, und das Volk hierin nun eine Strafe Gottes erblickt. Das Comité von Posten ist gestern wieder verhöret worden. (Fr. P. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, Sonntag den 20. Juni. Thiers ist gestern nach Bevey abgereist. Der Gesandte in Frankreich, Collegno, hat seine Entlassung definitiv eingereicht. Die „Amonia“ ward wegen eines Artikels gegen das Ehegesetz mit Beschlag belegt. (Z. D. d. C. B.)

Aegypten.

Alexandrien, Dienstag den 15. Juni. Die Untersuchung gegen Saïd Pascha dauert fort. Der Vice-König hat mit den Erben seines Vaters, Mehemed Ali, einen Vertrag geschlossen, wonach sie für ihre Ansprüche durch eine Kapitalsumme von 180,000 Bentele entschädigt werden. (Z. D. d. C. B.)

Amerika.

Die vorbereitete Wahl in Baltimore eines Kandidaten der demokratischen Partei für die Präsidentenstelle in Nordamerika wird, wegen deren auf Europa zurückwirkenden Konsequenzen, hier lebhaft besprochen. Niemand zweifelt daran, daß der Kandidat der Demokraten bei der Präsidentenwahl den Sieg über den Kandidaten der Whigs davon tragen werde, und man weiß, daß eine große Fraktion der Ersteren sehr geneigt ist, sich in die inneren Angelegenheiten Europas einzumischen. Der General Cass war der Kandidat dieser Interventionspartei. Er hat bei dem ersten Scrutinium 113, Buchanan 87, Douglas 34 und Marcy 28 Stimmen erhalten. Bei 48 Abstimmungen waren bei keinem dieser Kandidaten die nöthigen $\frac{2}{3}$ Stimmen der Deputirten zu vereinigen, da wiederholte sich dasselbe, was schon 1845 bei der Wahl des Präsidenten Volk vorfiel, man einigte sich nämlich über einen Kandidaten außer der Reihe, und beim 49ten Scrutinium wurde fast einstimmig der General Pierce aus New-Hampshire zum Kandidaten für die Präsidentenstelle erwählt. Mit derselben Majorität wurde der 65 Jahr alte allgemein geachtete Senatspräsident Hr. Rufus King als Kandidat für die Vicepräsidentenstelle im ersten Scrutinium gewählt. Diese Wahlen wurden selbst von den durchgefallenen Kandidaten gebilligt, die so gleich versprochen, den muthmaßlichen Präsidenten Pierce nach allen Kräften zu unterstützen. Derselbe ist 46 Jahr alt und trotz seines Generaltitels Advoкат. Er hat den mexikanischen Feldzug als Kommandant einer Brigade mitgemacht, sich dabei die Liebe seiner Soldaten und die Achtung des commandirenden Generals Scott erworben, und nach Abschluß des Friedens lehrte er zu seiner ersten Beschäftigung zurück. Ob er der Interventionspartei angehört, darüber verlautet in den amerikanischen Blättern noch nichts. (P. C.)

Locales.

Halle, den 26. Juni. Die zur gegenwärtigen Schwurgerichtssperiode hieselbst anwesenden Herren Geschworenen, sowie der Vorsitzende, Herr Ober-Appellationsgerichtsrath Beelig aus Naumburg, und mehrere der übrigen Herren Richter und Verteidiger hatten sich gestern Nachmittag in der „Weintraube“ zu einem Dinner vereinigt, das bis ziemlich spät am Abend währte.

Nachdem die hiesige Garnison bereits zweimal im Laufe dieser Woche, das erste Mal gemeinschaftlich mit der Landwehr am Montage vor Sr. Durchlaucht dem Corps-Kommandeur Fürsten Radziwil, das andere Mal am Mittwoch vor Herrn Oberst v. Schöler Parade hatte, nahm derselben eine dritte heute in den Vormittagsstunden der Regiments-Kommandeur, Herr Oberst v. Spring aus Erfurt, ab.

Bermischtes.

Halle, den 26. Juni. Die Berliner Zeitungen, mit Ausnahme der „Constitutionellen“, haben nimmehr sämmtlich die Preiserhöhung, die mit dem 1. f. M. eintritt, festgesetzt. Darnach würde die „Neue Preuß. Z.“ die theuerste unter den Berliner Blättern sein; sie kostet bei Beziehung durch die Post 3 Thlr., und zwar schon seit 3 Monaten vor dem Eintritt der Zeitungssteuer; die „National-Z.“ (die allein zwei Ausgaben beibehält) hat ihren Preis (von 2 Thlr.) auf 2 Thlr. 12 1/2 Sgr., die „Vossische“ und „Spenerische“ auf 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. erhöht. Die „Preuß. Adler-Z.“ wird in Verbindung mit dem „Staats-Anzeiger“ (fr. 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.) 1 Thlr. 27 1/2 Sgr. kosten. Von den kleineren politischen Lokaltblättern: „Urwähler“, „Zeit“, „Schwarzer Adler“ (Auszug aus der „N. Pr. Z.“) wird das letztere seinen bisherigen Preis beibehalten, dagegen statt sechsmal nur zweimal wöchentlich fortzuerfahren, jede Nummer aber durch eine belletristische Beilage vergrößert. Die beiden Magdeburgerischen Zeitungen erhöhen ihren Preis (von 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.) auf 1 Thlr. 20 Sgr. Die „Kölnische Z.“ wird fernerhin nur Eine Morgen-Ausgabe für den erhöhten Preis von 2 Thlr. 5 Sgr. (fr. des früheren von 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.); die in Leipzig erscheinende „Deutsche Allg. Z.“ nur Eine (Nachmittags-) Ausgabe für ihren bisherigen Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. liefern; die „Frankfurter Post-Z.“ wird ihr Format ver-

kleinern und ihren bisherigen Preis von 1 Thlr. 21 1/2 Sgr. und die Stempelsteuer nehmen. Die meisten der obigen Zeitungen haben ihren Preis um den ganzen auf sie fallenden Steuerbetrag erhöht, einige auch die Insertionsgebühren, wie z. B. die „Magdeb. Z.“ mehrere haben ihren Umfang beschränkt und zugleich ihren Preis erhöht, weil zu erwarten steht, daß überhaupt das Zeitungslernen in Folge der allgemeinen Vertheuerung abnehmen wird.

Erndte-Bericht.

Halberstadt, den 21. Juni. Seit unserm letzten Bericht haben wir fortwährend höchst fruchtbare Witterung gehabt und ist in Folge dessen der Stand unserer Feldfrüchte ein sehr günstiger geworden. Besonders auffallend ist dies bei unsern Roggenfeldern, denn während man noch vor vier Wochen der festen Ueberszeugung lebte, wir würden eine nur sehr mittelmäßige Erndte machen, ist man jetzt ganz andern Sinnes geworden und prophezeit einen sehr reichlichen Ertrag. Wir glauben insofern man wagt, um das Richtige zu treffen, die Mittelstraße; da doch auch manche für Biles zu wünschen übrig läßt und keineswegs den übertriebenen günstigen Gerüchten entspricht. Die Zufuhr von Roggen bleibt demnach abgesehen sehr gering und forcirte Verkäufe sind nicht bekannt, vielmehr finden sich fortwährend mehr Käufer als Verkäufer und sind deshalb unsere Preise kaum beachtenswerth gegen unsere letztammelbten Notirungen verdrückt, so daß wir dieselben heute noch mit 46 à 52 Thlr. zu melden haben. Ueber den Stand der Weizenfelder können wir ebenfalls nur Günstiges melden und scheint wenigstens hier die Erwartung einer reichen Erndte vollkommen gerechtfertigt. Notirt wird dafür 48 à 54 Thlr. Gerste und Hafer sind leider befallen, doch wäre es hier wohl zu voreilig, wenn man hieraus unangünstige Folgen ziehen wollte, da wir, wie schon gesagt, zu fruchtbare Witterung haben, um hieron nicht das Beste erwarten zu dürfen. Bezahlt wird für Erstere 30 à 38 Thlr., für Letzteren 18 à 26 Thlr. Ueber unsere Delirichte läßt sich nichts Nachtheiliges, als wie von anderen Orten her, melden. Die Rappserndte wird keinesfalls so reichlich ausfallen, als man glauben zu machen suchte und deshalb dürften wir auch für die neue Saat in die 60 Thlr. anlegen müssen, für die Sommersaat ist höchst günstige Witterung und das wird denn auch unsere Mäher abhalten, alzu bizig ins Geschirr zu gehen und übertriebene Forderungen, die einzelne Defonomen für ihren Rapp zu dieser rung stellen zu bewilligen. Der Stand der Rohwollanze ist höchst verschiedentlich, in einigen Gegenden ist derselbe vorzüglich, in anderen wieder unter aller Würde. (M. 3.)

Öffentliche Sitzung des Schwurgerichts.

Halle, den 25. Juni 1852.
(Schluß aus Nr. 294.)

IV.

Gerichtshof, Staatsanwalt und Jury wie ad I. bis III.
Verteidiger: Referendar Dr. Heimann.
Der Privatschreiber Christoph Schullienk aus Altleben, 16 Jahr alt, noch nicht bestrast, angeklagt wegen eines mittelst Nachschlüssels verübten schweren, eines versuchten schweren Diebstahls und mehrerer einfacher Diebstähle.
Der Angeklagte ist beschuldigt, aus dem Geschäfte, und Kafenslokal des Ortsfeuer-Einnehmers Hartmann zu Altleben, welches sich auf dem dortigen Rathhause befindet, seit dem 1. Juni 1851 aus einem verschlossenen Tischkasten, worin die Steuer-Einnahme, resp. ein Theil derselben, verwahrt wird, Geld entwendet zu haben, namentlich fehlten im December v. J. 84 Thlr. 22 Sgr.
Derfelbe bekennt sich unumwunden für schuldig und bedarf es der Zuschuldung der Geschworenen nicht.
Der Gerichtshof erkannte gegen den Schullienk in Rücksicht der Jugend und milderen Umstände 1 Jahr Gefängniß, Unterjagung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Oberstleut. v. Gersdorf a. Dresden. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Wismar. Hr. Prof. Branting a. Stockholm. Hr. Oberst u. Regiments-Kommandeur v. Hering a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Cumme a. Okerode, Kirken a. Erfurt, Ebbinghaus a. Berlin, Simon a. Leipzig, Hell a. Bennweil, Hachner a. Reichenbach, Kate a. Chemnitz.
Stadt Bück: Hr. Prof. Warbach a. Leipzig. Hr. Kaufmänn. Genat u. Mad. Hertling a. Stargard. Die Hrn. Kauf. Brämer a. Lahr, Schumann a. Glauchau, Schlemmer a. Bremen, Wayn a. Offenbach, Herz u. Strelling a. Berlin, Sommer a. Magdeburg.
Goldner Löwe: Hr. Oberlehrer Reichau u. Hr. Comptoirgehülfe Krehme a. Marientburg. Hr. Fabrik. Haagen a. Berlin. Hr. Asses. Franke a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schiellig a. Eilenburg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Hafermann a. Magdeburg, Gehrmann a. Hamburg, Loffe a. Erfurt. Hr. Partit. Göge a. Berlin. Hr. Reg. Sekret. Giesker a. Naumburg. Hr. Fabrik. Neke a. Dresden. Hr. Gutbes. Schwabe a. Gerstedt. Hr. Agent Reiliger a. Braunschweig.
Stadt Hamburg: Hr. Rittm. Graf v. Beiersdorf a. Braunschweig. Hr. Med. Oberst a. Schraplau. Frau Pastor Klauer a. Ansbach. Hr. Gutsherr Lee a. Philadelphia. Hr. Hauptm. v. Schönding a. Wien. Hr. Kaufm. Wessier a. Dresden.
Schwarzer Bar: Die Hrn. Kauf. Rinnebach a. Nordhausen u. Eberhard a. Magdeburg. Hr. Vorgeleandbr. Häbrich a. Reichenbach.
Goldne Ängel: Hr. Säng. u. Schausp. Ladewig a. Dresden. Hr. Stallmeister Köhling u. Hr. Kaufmann Fischer a. Leipzig. Hr. Tischlermeister Kluge a. Dresden.
Eisenbahnhof: Hr. Dr. med. Balke a. Braunschweig. Hr. Schiffskapit. Causen a. Baltimore. Hr. Dr. Wilson a. Philadelphia. Die Hrn. Kauf. Vosburg, Köhler u. Vide a. Hamburg, Vide a. London.
Chüringer Bahnhof: Hr. Excell. Baron v. Hochschildt, Gesandter, a. Berlin. Hr. Baron v. Hochschildt a. Stockholm. Hr. Geh. Rath Carl a. Berlin. Fr. Valentin a. Bern. Fr. Kremtschidt a. Breslau. Die Hrn. Partit. v. Racowiz u. Arnold a. Bukarest. Frau Bürgerm. Kaiser u. Frau Dr. Quenzel a. Sangerhausen. Hr. Geschäftsträger Küder a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	336,00 Par. L.	335,88 Par. L.	335,44 Par. L.	335,77 Par. L.	
Dunstdruck	4,49 Par. L.	4,51 Par. L.	4,45 Par. L.	4,48 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	57 pCt.	83 pCt.	76 pCt.	
Luftwärme	10,8 Gr. Rm.	16,3 Gr. Rm.	11,4 Gr. Rm.	12,8 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Kgl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a/S.
1. Abtheilung.

Das hierfelbst auf dem Unter-Petersberge belegene, der verehelichten Fuhrmann Johanne Auguste Bernhardt gehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1399 eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Garten nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzufühenden Taxe abgeschätzt auf

1475 Thlr. soll

am 31. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierfelbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Referendarius Küster meistbietend verkauft werden; zu diesem Termine werden die Schneider Johann Carl Brendel'schen Erben und die verehelichte Charlotte Wilhelmine Thieme hierdurch vorgeladen.

Freiwilliger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

II. Abtheilung.

Das, den Erben des verstorbenen Vogelhändlers Adam Knodt hier gehörige, unter Nr. 838 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Haus nebst Zubehör, nach der in der

Registratur (— zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 27. —) einzufühenden Taxe abgeschätzt auf
830 Thlr., soll

am 1. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierfelbst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Pergande meistbietend verkauft, und werden die Bedingungen den Kauflustigen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle a/S., den 21. Mai 1852.

Königl. Preuß. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Kunstausstellung.

Unsere Ausstellung hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht, die deutschen Schulen und das Ausland sind auf das würdigste vertreten und die sehenswerthesten Arbeiten zieren unsere Wände. Wir halten es daher für unsere Pflicht, unsere kunstliebenden Mitbürger und Nachbarn darauf aufmerksam zu machen und dies um so mehr, da die Ausstellung mit Montag den 12. Julius ihre Endschafft erreicht.

Die Auswahl der Bilder zur großen sowohl wie zur kleinen Verloosung steht ebenfalls jetzt an, und wer sich an beiden zu betheiligen wünscht, muß sich schleunigst zur Theilnahme melden.

Halle, den 25. Junius 1852.

Der Vorstand.

Das vormalig Schluricksche in Capellenende unter Nr. 14 belegene Haus mit Zubehör steht aus freier Hand zum Verkauf.

Die Bedingungen und Hypothekenschein sind bei dem Unterzeichneten einzufehen.

Halle, den 25. Juni 1852.

Der Justiz-Rath Frisch.

Eine Lastwagen, eine große Hundehütte und eine Parthie leerer Fässer stehen zu billigen Preisen zum Verkauf auf dem Neumarkt Nr. 1127.

Sonntag, den 27. Juni

Concert in der „Weintraube.“

Hallisches Orchester.
E. John,
Stadtmusikdirektor.

Getreidepreise.

Berlin, den 25. Juni.

Weizen loco nach Qualität	53—57
Roggen do.	44—48
82pf. pr. Juni	43 à 43½ B.
82pf. pr. Juni/Julii	42 à 42½ B. u. G. 42½ B.
82pf. pr. Juni/August	41½ à 41¾ B. u. G. 42 B.
Erbsen, Kochwaare	48—54
„ Futterwaare	42—46
Hafers loco nach Qualität	25—26
Gerste, große, loco	36—39
Rübsöl pr. Juni/Julii	9½ B. 9½ G.
„ pr. Juli/August	9½ B. 9½ G.
„ pr. August/Sept.	10½ B. 10 G.
„ pr. Sept./October	10½ B. u. G. 10½ B.
„ Oct./November	10½ B. 10½ à 10¾ B.
Reinöl loco	11½ B. 11¾ G.
Rapp	70 à 68 nominell.
Rübsen	68 nominell.
Sommerfaat	—
Spiritus loco ohne Faß	22½ à 22½ B.
„ mit Faß	21½ B.
„ pr. Juni/Julii	21½ B. u. B. 21 G.
„ pr. Juli/August	21 B.
„ pr. Sept./October	19 B. u. B. 18½ G.

Roggen am Schluß fest und höher. — Spiritus preisstehend. — Rübsöl Herbst angenehmer.

Halle, den 26. Juni.

Weizen 1 tthr. 27 sgr. 6 pf. bis 2 tthr. 13 sgr. 9 pf.	
Roggen 1 „ 25 „ „ bis 2 „ 6 „ 3 „	
Gerste 1 „ 13 „ 9 „ bis 1 „ 20 „ 3 „	
Hafers „ 26 „ 3 „ bis 1 „ 2 „ 6 „	

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 25. Junis Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 7 F. 5 Z.
am 26. Juni Morgs. 6 Uhr am Unterpiegel 7 F. 6 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 25. Juni,
am alten Pegel 6 Zoll unter 0, am neuen Pegel
6 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer:
Aufwärts, den 24. Juni. Gebrüder Brüncke, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — G. Ehrenberg, desgl. n. Halle. — W. Haumeier, Roggen, desgl. n. Verburg. — J. Koch, Nr. 36, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Compt. K. S. Schiff, 4 Kähne, Bretter, v. Berlin u. Budau. — A. Wolter, Güter, v. Hamburg u. Dresden.

Den 25. Juni. A. Triempler, Güter, v. Hamburg n. Halle. — J. Schliepcke, desgl. — F. Andrae, Steinbohlen, desgl. n. Budau. — A. Höppner, desgl. n. Nienburg. — J. Schläuter, desgl. n. Calbe a. S. — Compt. K. S. Schiff, 7 Kähne, Dorf, v. Genthin n. Schönbeck. — Compt. K. S. Schiff, 1 Kähne, Holz, v. Spannow n. Budau. — Compt. K. S. Schiff, 3 Kähne, Etzabholz, desgl. n. Schönbeck. — C. Wittig, v. Walsub, Ziegelsteine, v. Rathenow n. Schönbeck. — J. Vapp, Auerkneise, v. Genthin n. Stadtmärk. Magdeburg. — J. Köper, Bretter, v. Zednic n. Budau.

Niederwärts, den 25. Juni. G. Wurm, 2 Kähne, Schiffsbauholz, v. Artern n. Esmenmünde. — W. Richter, desgl. v. Dessau n. Magdeburg.
Magdeburg, den 25. Juni 1852
Königl. Schleißen-Amt. Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Juni.				Preuß. Courant.				Preuß. Courant.							
	Zinsfuß	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß	Brief.	Geld.	Gem.	
Fonds-Course.															
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102	—	—	Breslau-Schweidn.-Freiburg.	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	103½	102½	—	Göln-Mindener	3½	—	—	—	110½ à	—	—	—	—	
do. 1852.	—	103½	102½	—	do. Prior. Obl.	4½	—	—	—	103½	—	—	—	—	
Staats-Schuldscheine	3½	92½	92	—	do. do. II. Em.	5	—	—	—	104½	—	—	—	—	
Pr.-Scheine d. Seeb. à 50 tfl.	—	—	—	—	Düsseldorf-Glückfelder	—	96	—	—	—	—	—	—	—	
Kurs u. Neum. Schuldversch.	3½	90½	—	—	do. Prioritäts.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berliner Stadtobligationen	5	—	102½	—	do. Prioritäts.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	3½	99	89½	—	Magdeburg-Halberstädter	—	160½	—	—	—	—	—	—	—	
Kurs- und Neumarkt.	3½	—	—	—	Magdeburg-Wittenberge	4	60½	59½	—	—	—	—	—	—	
Östpreussische	3½	99	95	—	do. Prioritäts.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pommersche	3½	99	98½	—	Niederschlesisch-Märkische	3½	—	99	—	—	—	—	—	—	
Posenische	4	—	96	—	do. Prioritäts.	4	—	99½	—	—	—	—	—	—	
do. do.	3½	—	97	—	do. Prioritäts.	4½	103½	—	—	—	—	—	—	—	
Schlesische	3½	—	94	—	do. Prior. III. Ser.	4½	103	102½	—	—	—	—	—	—	
do. L. B. v. St. gar	3½	—	94	—	do. IV. Ser.	4½	103	103½	—	—	—	—	—	—	
Westpreussische	3½	—	94	—	do. do.	—	44½	43½	—	—	—	—	—	—	
Kurs- und Neumarkt.	4	100½	100	—	Ober-schlesische Lit. A.	3½	—	—	159 à	—	—	—	—	—	
Pommersche	4	100½	99½	—	do. Lit. B.	—	—	—	160	—	—	—	—	—	
Posenische	4	100½	99½	—	Prinz-Wilh. (Steuer-Vohw.)	—	46½	—	*141 à	—	—	—	—	—	
Preussische	4	100½	99½	—	do. Prioritäts.	5	—	—	141½	—	—	—	—	—	
Rhein- und Westphäl.	4	99½	99½	—	do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sächsisch	4	—	99½	—	Rheinische	—	—	—	84½ à	—	—	—	—	—	
Schlesische	4	—	100½	—	do. (Stamm) Priorit.	4	93½	92½	84½	—	—	—	—	—	
Schuldversch. d. Eichsf. Lit. G.	4	—	—	—	do. Prioritäts-Obl.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preuß. Bank-Act. d. Scheine	—	—	102½	—	do. vom Staat gar.	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedrichs-or	—	13½	13½	—	Ruhrort-Gref.-Kreis-Glab.	3½	90½	89½	—	—	—	—	—	—	
Andere Goldmünzen à 5 tthr.	—	11½	10½	—	do. Prioritäts.	4	—	89½	—	—	—	—	—	—	
Eisenbahn-Actien.															
Nachn. Düsseldorf	4	—	—	90	Stargard-Posen	4	—	87½	—	—	—	—	—	—	
Bergisch-Märkische	—	—	—	53½	Thüringer	4	—	87½	—	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts.	5	103½	103	—	do. Prioritäts-Obl.	4½	103	—	138½	137½	—	—	—	—	
do. do. II. Serie	5	103	—	—	Wilhelmsbahn (Götel-Dierb.)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	130½	—	do. Prioritäts.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Prioritäts.	4	—	—	—	Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.										
Berlin-Hamburger	—	—	104½	—	Amsterdam - Rotterdam	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts.	4½	104½	103½	—	Göthen - Bernburger	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. II. Em.	4½	—	—	—	Krakau-Oberschlesische	4	88	87	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	—	83½	—	Kiel - Altona	4	106½	—	—	—	—	—	—	—	
do. Prior. Oblig.	4	—	99	—	Münchenburger	4	45½	44½	—	—	—	—	—	—	
do. do.	5	102½	101½	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—	49, 48½	—	—	—	—	—	
do. do. Lit. D.	4½	101½	100½	—	Zarsko - Selo	—	—	—	49½	—	—	—	—	—	
Berlin-Stettiner	—	—	—	143 à	Ausland. Prior. Actien.										
do. Prior. Obl.	4½	—	—	142½	Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	102½	—	—	—	—	—	—	—	
					Rassen-Verens-Bank-Actien	4	107½	—	—	—	—	—	—	—	

Am 3. Sonntage nach Trinitatis (27. Juni) predigen in Halle:

U. L. Frauen: Vorm. Hr. Superint. Dryander. Nachm. Hr. Candid. Müller.
St. Ulrich: Vorm. Hr. Diac. Weide. Nachm. Hr. Oberpred. Dr. Ehrich.
St. Moritz: Vorm. Hr. Dierpred. Bracker. Nachm. Hr. Diac. Dr. Wolf.

Domkirche: Vorm. Hr. Sup. Neuenhaus. Nachm. Hr. Dompred. Dr. Blanc. Vorm. 8 Uhr akad. Gottesdienst Hr. Prof. Dr. Erdmann.
Hospitalkirche: Vorm. Hr. Diac. Dr. Wolf.
Katholische Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Klapholt.
Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Ahrendts.
Glauchau: Vorm. Hr. Candidat min. Höcklau. Abendstunde Derselbe.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.